

EISHEILIG ABGEHOBEN GRÜN

FARBENFROH ZAUBERHAFT

INTERGALAKTISCH PFERDESTARK KÜHN

einfach
Spitze!

Stuttgart

100

Gründe, stolz auf
diese Stadt zu sein



KATRIN SCHENK

WARTBERG VERLAG



KATRIN SCHENK

einfach
Spitze!

Stuttgart

100

Gründe, stolz auf
diese Stadt zu sein



WARTBERG VERLAG

Bildnachweis:

picture alliance/ augenblick/firo Sportphoto: S. 11; ullstein bild-Röhnert: S. 15; picture alliance/ dpa: S. 21, 36, 45, 74, 111; Bäckerei Konditorei Café Walter Nast: S. 28; picture alliance/ Eva Oertwig/SCHROEWIG: S. 33; picture alliance/ BREUEL-BILD: S. 46; Management Topas Entertainment: S. 52; Vera Ruoff, privat: S. 54; Christian Günther, Stuttgarter Wochenblatt GmbH : S. 66; Bildarchiv Landesmuseum Württemberg: S. 106; picture alliance/ epa-Bildfunk: S. 108; Katrin Schenk, Stadtbibliothek Stuttgart / Yi Architects: S. 114
Alle anderen Fotos sind von der Autorin Katrin Schenk

Wir danken allen Lizenzträgern für die freundliche Abdruckgenehmigung. In Fällen, in denen es nicht gelang, Rechtsinhaber an Abbildungen zu ermitteln, bleiben Honoraransprüche gewahrt.

1. Auflage 2016

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen
Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Gestaltung: r2 | Ravenstein, Verden

Satz: Donnerstag Design, Berlin

Druck: Bernecker MediaWare AG, Melsungen

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen • Im Wiesental 1

Telefon: 0 56 03/9 30 50 • www.wartberg-verlag.de

ISBN: 978-3-8313-2920-5

DAS MAL VORWEG

Dieser Band erzählt Geschichte und Geschichten, die die Stadt an Neckar und Nesenbach ausmachen: Wo haben und hatten die Bewohner der Schwabenmetropole die Nase vorn, in welchen Bereichen sind sie „einfach spitze“? Johannes Brenz, Luthers Mann in Württemberg, hat die Reformation im Kästle zu den Gläubigen gebracht. Entertainer Harald Schmidts „Hamlet“ am Schauspiel Stuttgart war zum Wiehern und ein Novum für den Satiriker. Modezar Harald Glööckler verwandelte das Neue Schloss in einen Catwalk.

Eine architektonische Meisterleistung ist nicht nur der Fernsehturm – der Allererste seiner Art –, sondern auch das Mineralbad Cannstatt oder das „Grüne U“. Das Mineralbad Berg ist nicht nur spießig, sondern war schon immer für Toleranz bekannt. „Nackt und bloß“ verbindet nicht jeder mit der Landeshauptstadt, aber es ist doch verblüffend, dass ein Künstler wie Otto Dix, die Burlesque-Szene oder die Freikörperkultur-Bewegung im vermeintlich verdruckten Stuttgart Maßstäbe gesetzt haben.

Und klar ist der Kesselflicker bescheiden, deshalb wohnt man ja in „Halbhöhenlage“ oder studiert im Schloss.

Die 19 Kapitel sind ein selbst gesteckter Leitfaden mit all den Eigenschaften, für die Stuttgart und die Stuttgarter stehen – manches wird nicht erwähnt, weil es selbstverständlich ist. Achtung: ab und zu ist „Einfach spitze!“ eine Lokalspitze, die nicht so Gelungenes aufs Korn nimmt.

Katrin Schenk

INHALT

GELISTET!

Erster! – Der Fernsehturm	8
Zweiter! – Die Mineralquellen	10
Dritter! – WM mit Klinsi	11
Vier gewinnt! – Die Fantastischen Vier	12
Auf fünf folgt sechs – Oper Stuttgart	12

NACKT UND BLOSS

Dirnen und Runzelbaby – Sammlung Otto Dix	14
Textilfrei – FKK im Ramsbachtal	15
Das „von“ in die Wiege gelegt – Richard von Weizsäcker	16
So süß! – Der kleine Wal	18
Leicht bedeckt – Burlesque	18

ABGEHOBEN

Völlig losgelöst – Peter Schilling	20
Fliegende Palmen und Elefanten – Die Wilhelma	21
Olé-Ola! – Die Welle	23
Als die Träume gen Himmel wuchsen – Der Trump Tower	23
Überm Boden schweben – In der Sesselbahn	24

FEIN BESTÄUBT

Dicke Luft – Feinstaub	26
Lämmer, Lebkuchenhäusle, Ofenschlupfer – Die Bäcker	28

Das Plunder-Wunder! – Figurentheater La-Plapper-Papp	28
Das Reinheitsgebot – Mythos Kehrwoche	30
Juchhe, der erste Schnee? – Winterspaß	31

ON TOP

Sand auf Mount Everest – Extremsportlerin Heidi Sand	32
Loch in der Höhe – Degerloch	33
Auf der Wippe, auf der Kippe – Die Kübler	34
Über den Wolken ... – Das Hallenbädle	36
Die Welt von oben – Ulf Merbold	36
Zooropa – U2	37

INTERGALAKTISCH

Sternbilder – Mercedes	38
Wie im Himmel – Die Schlosskirche	39
Das Universum – Die Disco	41
Die Sterngucker – Johannes Kepler	42
Die Sonne geht auf – Stuttgarter Stadtbahn	43

ROYAL

Ludwig II., Laura und der Modezar – Paradiesvögel	44
Charlène und Luise – Schattenspiele	45
Voller Liebe – Wilhelm und Katharina von Württemberg	47
Voll modern – Wilhelm II.	48
Für alle Mädchen – Prinzessin Lillifee	49

ZAUBERHAFT

Sagenhaft – Hofen	50
Simsalabim – Der magische Zirkel	51
Perlenkönig – Schmuck vom Feinsten	53
Verhext – Vera Ruoff	53
Hans im Glück – Josef Zeitler	54

FARBENFROH

Von Gelb bis Violett – Die Waldorfschule	56
Somewhere over the Rainbow – Mineralbad Berg	57
Sterbensschön – Bestattungsunternehmen Haller	59
Ein bunter Flickenteppich – Das Performance Hotel	59
Bunte Ecken, rotes Kreuz – Hajek und Dunant	60

EISHEILIG

Wir sehen uns! – Die Eiswelt	62
Ich geb mir die Kugel – Eiscafé	63
Völlig unverfroren – Open Air in Stuttgart	64
Gekrönt unterm Engel – Der Weihnachtsmarkt	65
Open-Air-Rutscherle – Auf der Doggenburg	66

WUNDERSCHÖN

„Dirty Harry“ macht den „Hamlet“ – Harald Schmidt	67
Spieglein, Spieglein an der Wand – Stuttgarterinnen	68
Süßer die Glocken nie klingen – Die Sachverständigen	69
Tirili! – Straßenmusik	70
Schöngeister – Philosophen	70
Belle de Jour – Der Verschönerungsverein	72

GRÜN

Schwarz geärgert – Die Grünen	73
Nachgespritzt – Queen Elizabeth II.	74
Dörfle am Bächle – Der Feuerbach	75
Die City-Oase – Das „Grüne U“	77
Knallig – Der Boden der Staatsgalerie	77

GESTUFT

Stairway to heaven – Die längste Hitparade der Welt	79
Aufgestiegen und abgerutscht – Stäffelesrutscher	80
Unsichere Tonleiter – Die Callas	81
Gestuft in Haar und Zeilen – Walz und Hesse	82
Abstieg wie ein Showstar – Die Karlshöhe	83

BESCHEIDEN

Arm und Reich – Halbhöhenlage	84
Ein Bänke für den OB – Manfred Rommel	85
Schachtel-Häusle – Die Weißenhofsiedlung	87
Nur das Quaken stört – Universität Hohenheim	88
Reformation aus dem Kästle – Johannes Brenz	89
Frühstück tête a tête – Die Markthalle	90

PFERDESTARK

Der Sportwagen und das Rössle – Porsche	91
Trara, es klingt wie Jagdgesang! – Der Reit- und Fahrverein	92
Äffle, Pferdle, Biene Maja und Co. – Zeichentrickfiguren	93
Aufgebäumt – Rössleparade	94
Im Hinterhof – Das Rossbollengässle	95

GLATT

Von Fritze bis Scheunentrash – Komiker und Humoristen	96
Prêt-à-porter – Designer-Messe Blickfang	98
Schwäbische Ravioli – Herrgottsbscheißerla	98
Kantig trotz Politur – Der Denkpartner	99
Rirarutsch!– Schuhe kaufen	100

GOLDIG

Knopf im Fenster – Der Goldknopf	101
Asyl unterm goldenen Hirsch – Das Kunstgebäude	102
Auf Medaillenjagd – Unsere Sportler	104
Goldige Lieblinge – Unser Bambi	104
Maskerade in Mini – Karneval	105

KÜHN

Mann in Terrakotta-Armee – Pablo Wendel	107
„Tschüss!“ – Friedrich Schiller	108
Sprung in die Freiheit – Casanova in Stuttgart	110
Zum Schaudern – Ein Drahtseilakt	110
Schlossplatz in Shanghai – Büro Milla und Partner	111
Blablabla – Gerhard Kühn	112

FLÜSSIG

Von wegen – Nesenbach im „U“	113
Die Quelle der Weisheit – Die Stadtbibliothek	114
Fließend quatschen – Poetry Slam	115
Maß, Viertel oder Knausbira?– Feste feiern	116
Reich dank zündender Idee – Robert-Bosch-Stiftung	116
Bierkönige – Robert Leicht	118

OPER STUTTGART

WM MIT KENIS

DIE MINERALQUEELEN

Stuttgart GELISTET!

ERSTER! – DER FERNSEHTURM

„Der Fernsehturm!“, atmet der Passagier im Flugzeug erleichtert auf, als die Maschine von Süden kommend hinter der Schwäbischen Alb ihre Schleife zieht und die Landebahn ansteuert. Formvollendet, schlank, erhaben, flankiert von Polizeifunk- und Fernmeldeturm ragt das Stuttgarter Wahrzeichen über die Filderebene und den Kessel und ist von fast jeder Perspektive sichtbar. Für manchen ist die 216,6 Meter hohe Betonnadel auch ein Höhepunkt im persönlichen Navigationssystem: „Als ich den Fernsehturm sah, wusste ich wieder, wo ich war.“ Aber Fritz Leonhardts Meisterwerk ist eben nicht nur ein ästhetischer Meilenstein, sondern er war – und das sagt man 60 Jahre nach der Eröffnung nicht ohne Stolz – auch der Allererste seiner Art. Es war keine Selbstverständlichkeit, dass das Bauwerk im Februar 1956 eröffnet worden ist. Die Bürger waren skeptisch, der Gemeinderat dachte, dass der finanzielle Rahmen gesprengt würde.

Der Luftbadverein Degerloch befürchtete, die Besucher hätten neue, aber für die Freiluftfreunde ungewollte Einblicke auf ihr Gelände. Schließlich beschloss die Rundfunkanstalt Süddeutscher Rundfunk (SDR), die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Die Chance, mit Leonhardt, dem Pionier der Stahl- und Betonbauweise Wegweisendes für die Architekturgeschichte zu schaffen, ließ man sich nicht nehmen.

Gerade mal eineinhalb Jahre dauerte es vom Spatenstich bis zur ersten Begehung durch Bundespräsident Theodor Heuss und seine Frau Elly Heuss-Knapp. Die Queen war 1965 zu Besuch auf dem Fernsehturm.

Allmählich begriff man, dass da ist ein Bauwerk entstanden war, das nicht nur Fernsehen flimmerfrei in sämtliche Wohnzimmer des Südwestens brachte, sondern ein Turm, der eine neue Ära im Bauen einleiten würde und klar war auch: Man würde ihn weltweit kopieren. Nicht dass jeder Schwabenmetropolist ständig Höhenluft schnuppern müsste, die meisten Einheimischen machen wohl einmal im Leben eine Fahrt in den genialen Korb. Aber wenn man ihm den Zugang zum Turm verwehrt, so wie es vor drei Jahren passiert ist, wird der Stuttgarter böse. Kein Scherz, die „Offen-bleiben“-Buttons – Symbol einer Initiative, die sich gegen die Schließung wendete – gingen weg wie warme Weckle. Aber jetzt darf jeder wieder oben bleiben – und man reist auch aus dem Umland an, um die Aussicht zu genießen.

Was übrigens immer wieder passiert, und zwar jedem von uns, ist, dass man von Heimatgefühlen übermannt, Original und Imitat nicht immer voneinander unterscheiden kann: Wenn man von Süden den Flughafen ansteuert, wie zu Beginn geschildert, sieht der Pilot den Fernsehturm. Die Fluggäste jedoch haben den Umsetzer in Waldenbuch im Blick. Aber wie gesagt: Das passiert tatsächlich jedem von uns.



Das Original: Der Stuttgarter Fernsehturm.

Hol dir das Gefühl zurück!

Verschenken Sie eine multimediale
Zeitreise in die Kindheit und Jugend!



Alle verfügbaren Bände finden Sie unter
www.unserJahrgang.de



Sie suchen ein Buch ...

- ... über Ihren Jahrgang?
- ... über Kindheitserinnerungen?
- ... über Ihre Stadt oder Region?
- ... mit regionalen Rezepten?

Wartberg-Verlag GmbH
Im Wiesental 1
34281 Gudensberg-Gleichen
Telefon: (0 56 03) 93 05 - 0
Telefax: (0 56 03) 93 05 - 28
E-Mail: info@wartberg-verlag.de
www.wartberg-verlag.de

Sie finden es unter
www.wartberg-verlag.de



Stuttgart ist einfach Spitze!

Die Autorin Katrin Schenk überrascht uns mit einem neuen Blick auf die vermeintlich vertraute Stadt. Liebevoll, humorvoll und locker, mit Insiderblick und feinem Händchen präsentiert sie ein abwechslungsreiches Lesebuch für Kenner und Liebhaber Stuttgarts und solche, die es noch werden wollen.



Katrin Schenk

wurde 1972 in Stuttgart geboren. Seit mehr als 15 Jahren arbeitet sie als Redakteurin beim Stuttgarter Wochenblatt. An ihrer Heimatstadt schätzt sie vor allem das viele Grün und das umfangreiche Kulturangebot.

Und eines ist sicher, Katrin Schenk kennt (mindestens)

100

Gründe, stolz auf
diese Stadt zu sein.



ISBN: 978-3-8313-2920-5



9 783831 329205

€ 14,90 (D)

einfach Spitze! Stuttgart

KATRIN SCHENK

WARTBERG VERLAG

